

Humor und hohe Kunst

Klassik Das ungarische Kodály-Quartett macht auf der Jubiläums-Tournee zu seinem 50-jährigen Bestehen in Fischen Station. Cellist György Éder erklärt das heitere Programm mit Werken von Mozart bis Dvořák

Fischen Weltweit werden sie gefeiert: die Musiker des Kodály-Quartetts aus Ungarn. Der Name erinnert an den Komponisten Zoltán Kodály, der unter anderem zusammen mit seinem Freund Béla Bartók zu Beginn des 20. Jahrhunderts ungarische Volkslieder erforschte.

Gegründet 1966 an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest, befindet sich das Ensemble derzeit auf seiner Jubiläumstournee zum 50-jährigen Bestehen. Eine der zahlreichen Stationen: Fischen. Eingeladen von der Gesellschaft „Freunde der Musik Sonthofen“ gastiert das Kodály-Quartett am kommenden Sonntag im Kurhaus Fiskina. Vor dem Auftritt sprach Veronika Krull mit dem Cellisten György Éder.

Sie beginnen mit einem Spätwerk von Mozart, dem „Hoffmeister-Quartett“. Wie würden Sie das Stück beschreiben?

György Éder: Das Stück wurde im Jahre 1786 geschrieben. Deutlich spürt man in dieser phantasievollen

Spielmusik die Nähe zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“: das tänzerisch beschwingte Allegretto, das Menuett in Gestalt eines Ländlers, das delikate und ausgesprochen friedfertige Adagio und endlich das regelrecht humorige Finale verraten die Hand des reifen Meisters, der je nach Gusto und Verlangen die unterschiedlichsten Register ziehen kann.

In welcher Tradition steht das Werk von Ernst von Dohnányi?

Éder: Spätromantisch, vor allem Brahms. Dohnányi beschritt keinen so radikalen Weg wie seine ungarischen Kollegen Kodály und Bartók.

Dohnányi war Professor in Berlin, er ist häufig in den Vereinigten Staaten aufgetreten. Was verband ihn mit seiner ungarischen Heimat?

Éder: Seine Ausbildung erhielt er an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest, wo er ab 1916 Klavier und Komposition lehrte. 1918 wurde er Chefdirigent und Präsident der Philharmonischen Gesellschaft des

Philharmonischen Orchesters Budapest. 1928 konnte er seine Lehrtätigkeit an der Musikakademie Budapest wieder aufnehmen, sechs Jahre später wurde er zu ihrem Direktor

ernannt. 1943 gründete er die Budapest Symphoniker.

Von Dvořák werden Sie an dem Abend ein frühes Werk spielen.



Das Kodály-Quartett: (von links vorne) János Fejérvári (Viola), Attila Falvay und Ferenc Bangó (Violinen) sowie György Éder (Violoncello, hinten). Foto: Andrea Felvegi

Éder: Ein interessantes, tolles Stück im slawischen Volkston. Böhmischer Springtanz, Dumka, Romanze. Musik mit einem anspruchsvollen rustikalen Charakter, einer hervorragenden Mischung aus hoher Kunst und Musik von und für „die Menschen“.

Das Kodály-Quartett befindet sich derzeit auf einer Welttournee. Anlass ist das 50-jährige Bestehen. Was reizt Sie an einem Auftritt in der Fiskina, einem vergleichsweise kleinen Konzertsaal in einem kleinen Ort?

Éder: Wir spielen in kleineren Konzertsälen genau so gerne wie in den Sälen großer Städte und freuen uns sehr, in diesem wunderschönen Ort Fischen, mitten im schönen Alpenpanorama, auftreten zu dürfen.

🎯 Meisterkonzert Das Kodály-Quartett spielt am Sonntag, 29. Januar, um 18 Uhr im Kurhaus Fiskina in Fischen. Karten gibt's bei „Bücher Greindl“ in Sonthofen, Telefon 08321/26116, beim Gästeservice Fischen, Telefon 08326/3646-0, oder an der Abendkasse.